

# „Die Daumenschrauben sind jetzt raus“

EU-Verkehrsminister verständigen sich auf TEN-Leitlinien / Kritik aus dem EP



Freude über den Erfolg: Verkehrskommissar Kallas mit Ratspräsident Christensen (rechts).

Von Werner Balsen und Christian Dahm

Die EU-Verkehrsminister haben sich auf neue Leitlinien für das Transeuropäische Verkehrsnetz (TEN) geeinigt. Dabei weichten sie den von der EU-Kommission vorgelegten Entwurf deutlich auf. Dennoch zeigte sich Verkehrskommissar Siim Kallas mit der Entscheidung „sehr zufrieden“. Scharfe Kritik wird hingegen bereits im EU-Parlament laut.

„Jetzt haben wir ein Konzept für ein gesamteuropäisches Verkehrsnetz“, freute sich Kallas. „Das fehlte uns bislang.“ Zuvor hatten sich die Verkehrsminister der 27 Mitgliedstaaten darauf verständigt, statt einzelner vorrangiger Projekte ein integriertes europäisches Verkehrsnetz aufzubauen. Dabei schwächten sie den von der Kommission vorgelegten Entwurf allerdings

deutlich ab. „Es gibt keine verbindlichen Umsetzungstermine, und die Planungs- und Haushaltshoheit der Mitgliedstaaten bleibt gewahrt“, stellte Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer zufrieden fest. „Die Daumenschrauben sind jetzt raus“, hieß es bei EU-Diplomaten.

**Nationaler Haushaltsvorbehalt.** Die EU-Länder können nun selbst entscheiden, wann sie die notwendigen TEN-Projekte in Angriff nehmen. Denn außer der generellen Vorgabe, das Kernnetz bis 2030 zu verwirklichen, gibt es keine zeitlichen Verpflichtungen für einzelne Vorhaben. Außerdem haben die Ressortchefs die notwendigen Investitionen unter einen Haushaltsvorbehalt gestellt. Sie können also selbst entscheiden, ob ihre nationalen Budgets die erforderlichen Mittel hergeben und auf welche Teilprojekte in-

nerhalb des Kernnetzes sie ihre Investitionen konzentrieren. Die Kommission kann nur durch eine stärkere Förderung grenzüberschreitender Vorhaben hoffen, dass die Regierungen ihre Haushaltsmittel nicht allein in nationale Teilstrecken stecken.

**ERTMS kein Zwang mehr.** Gestrichen haben die Verkehrsminister auch den Zwang, die Eisenbahnstrecken im TEN mit dem Zugsicherungs- und -leitsystem ERTMS/ETCS zu ertüchtigen. Das System hat nur noch „Priorität“, ist aber nicht mehr verpflichtend.

Im Europäischen Parlament (EP), das sich mit den Ministern auf eine Linie einigen muss, regte sich umgehend Kritik.

DVZ 24.3.2012

■ Kommentar Seite 2

Werner Balsen, DVZ-Büro Benelux.  
Kontakt über [balsen@dvz.de](mailto:balsen@dvz.de)